



OSSARA e.V.

Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03
Inlandsarbeit 2021	04
Auslandsprojekte 2021	14
Finanzübersicht 2021	25
Fazit und Ausblick auf das Jahr 2022	26
Vereinsstruktur 2022	27
Impressum	27

Für unseren noch jungen Verein stellt die Corona-Pandemie auch 2021 große Herausforderungen dar. Die Einschränkungen machten sich nicht nur bei unserem Engagement in Hamburg bemerkbar, auch im Ausland wurden wir immer wieder von der Pandemie eingeholt. Besonders das Vereinsleben, das von einem engen Kontakt und Austausch zwischen Vereinsmitgliedern lebt, ist seitdem stark eingeschränkt. Digitale Lösungen gibt es inzwischen zwar, aber damit können wir leider nicht alle erreichen. Sofern es die Corona-Auflagen zuließen, haben wir in 2021 dennoch versucht Treffen unter Mitgliedern zu ermöglichen und Angebote in Präsenz anzubieten

Neben unseren klassischen Angeboten wie Sprachförderung/Prüfungsvorbereitung und Orientierungs- und Bewerbungshilfe, haben wir uns intensiver mit dem Thema Rassismus auseinandersetzt. Maßgeblich war unser Verein an der Entstehung des ersten Forderungskatalogs zum Anti-Schwarzen Rassismus in Hamburg beteiligt und bot verschiedene Veranstaltungen zu diesem Thema und Empowerment an. Selbstbehauptung für Frauen und biographische Schreib-Workshops als eine Form des Empowerments konnten wir auch für verschiedene Zielgruppen anbieten. Unsere Expertise in diesem Bereich wurde oft in regionalen und überregionalen Netzwerken angefragt.

Neben Togo zählt nun auch das Nachbarland Benin zu unseren Projektstandorten im Ausland. In beiden Ländern wurden neue Projekte ins Leben gerufen und durch unser Team vor Ort und Projektpartner betreut. Zu den einzelnen Projekten gehören: Schulbauten, Bohrung von Pumpbrunnen, Bau von Sanitäranlagen und Sanierung von alten Schulgebäuden. Besonders neu im Jahr 2021 waren die Einrichtungen von Spielplätzen aus Naturmaterialien und alten Reifen auf den Schulhöfen, ein Umweltprojekt auf Schulhöfen und eine Aufklärungskampagne zur Zahngesundheit. Ein erstes Computertraining für 40 Schüler*innen und Studierende in Kara konnte ebenso umgesetzt werden. Zur Förderung der sprachlichen Vielfalt wurden diverse Märchenabende angeboten.

Im folgenden Bericht erfährt die Leser*in mehr zu einzelnen Projekten, die sich aus unserer Sicht sehr bedingen. Wer reale Zukunftsaussichten vor Ort schafft, bekämpft Landflucht und illegale Migration. Erkennbar an jedem einzelnen Projekt ist unser Anspruch „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der Bezug zu SDGs. Wir schaffen gemeinsam mit den Menschen eine Grundlage, die ihnen dabei dienen soll, den nächsten Schritt zu gehen bzw. eigenständig zu werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und bzw. Durchblättern.

Nicolas S. Moumouni
Vorstandsvorsitzender

Inlandsarbeit 2021

Die Inlandsarbeit von Ossara e.V. konzentriert sich bis heute maßgeblich auf den Standort Hamburg und umfasst die integrative Stadtteilarbeit in Groß Borstel bzw. im Bezirk Hamburg Nord sowie diverse Veranstaltungs- und Netzwerkformate. Ossara e.V. bietet darüber hinaus eine Plattform für Empowerment für diverse Zielgruppen. Nach dem gewaltsamen Tod von George Floyd am 25. Mai 2020 war unser Verein an den Senatsdialogen beteiligt und wirkte bei der Erstellung des ersten Forderungskatalogs zum Anti-Schwarzen Rassismus in Hamburg mit.

Wöchentliche Angebote

Ossara e.V. ist in Hamburg insbesondere im Stadtteil Groß Borstel aktiv. Dank der Förderung durch das Bezirksamt Hamburg-Nord konnten auch 2021 wieder wöchentlich Angebote im Rahmen der integrativen Stadtteilarbeit stattfinden. Alle Angebote verfolgen einen niedrigschwelligen Ansatz und zielen darauf ab, Menschen im Stadtteil zusammenzubringen. Für ein echtes Miteinander sind Sprachkenntnisse erforderlich. Das gleiche gilt für den Zugang zum Arbeitsmarkt. Nur durch Partizipation kann Begegnung zwischen neuen und alten Bewohner*innen oder zwischen Geflüchteten und Aufnahmegesellschaft stattfinden.



Das Interesse an diesem Angebot war 2021 trotz Corona und digitaler Form sehr groß, sodass zum Jahresende rund 30 Teilnehmende das Angebot wöchentlich digital wahrnahmen.

Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung

Unter der Leitung von Hayford A. Anyidoho konnte von Januar bis Dezember 2021 erneut montags und dienstags jeweils von 10–13 Uhr das Angebot zur Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung stattfinden. Ziel dieses Angebots ist, Menschen beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen sowie auf Deutschprüfungen vorzubereiten, um einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewähren und zur Integration und Teilhabe in die deutsche Gesellschaft zu verhelfen. Pandemiebedingt wurde das Angebot 2021 ausschließlich digital durchgeführt.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die bereits einen klassischen Sprachkurs absolviert haben und kurz vor der jeweiligen Deutschprüfung stehen. Entsprechend der angestrebten Prüfung erhalten die Teilnehmenden unter professioneller Leitung Übungen und Aufgaben, die sie beim Lernen der Sprache unterstützen. Dabei spielt die individuelle Begleitung eine zentrale Rolle.

Insgesamt haben über 55 Beratungs- und Bewerbungstrainings stattgefunden. Dabei sind über 70 Bewerbungen entstanden.



Beratungs- und Bewerbungstraining

Zu Beginn des Jahres wurde das Beratungs- und Bewerbungstraining von Amelie Zachger übernommen. Das Angebot verfolgt den Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“, um Menschen die Orientierung sowie den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Dabei steht die Trainerin bei Bedarf beratend mit Tipps zur Seite und verweist an die Fachberatungsstellen. Hierzu bestand jeden Donnerstag ein Angebot zur Sprechstunde, zu dem sich Interessierte anmelden konnte. Da aufgrund der Infektionsschutzverordnung persönliche Treffen in 2021 nur beschränkt oder unter Einhaltung der Hygieneverordnung möglich waren, wurden eher Termine mit den Teilnehmenden vereinbart. Aufgrund der teilweise mangelnden technischen Ausstattung der Klient*innen waren digitale Treffen oder Telefonate nur bedingt möglich. Aus diesem Grund war es eine große Erleichterung, dass auch 2021 die Räumlichkeiten des SV Groß Borstel für dieses Angebot mitgenutzt werden durften.

Im Gegensatz zu 2020 war 2021 die Nachfrage nach einer Beratung und Unterstützung sehr groß. Die Anliegen der Klient*innen waren sehr divers, sodass einige nur punktuell das niedrigschwellige Angebot wahrnahmen, andere wiederum wurden über mehrere Monate und durch diverse Bewerbungsverfahren begleitet und unterstützt.

Projekte und Veranstaltungen

Neben den wöchentlichen Angeboten, konnten 2021 dank der Förderung einiger Stiftungen diverse Formate sowohl digital, als auch analog realisiert werden. Thematisch lag der Fokus in diesem Jahr auf Veranstaltungsformaten zum Thema Anti-Rassismus und Empowerment.

Neujahrsbrunch

Traditionell startete auch das Jahr 2021 mit dem Neujahrsbrunch. Dazu waren am 06.02.2021 alle Mitglieder des Vereins eingeladen. Aufgrund der anhaltenden Infektionsschutzmaßnahmen musste der Neujahrsbrunch in diesem Jahr erstmalig digital über Zoom stattfinden. Dank der musikalischen Begleitung von Christian Bakotessa, erwartete die Teilnehmer*innen ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl Einblicke in die diversen Projekte im In- und Ausland ermöglichte, aber auch Raum für Austausch und Vernetzung bot. In diesem Rahmen stellte sich auch die neue Projektkoordinatorin und Bewerbungstrainerin vor.



Lesung und Diskussion mit Tete Loeper

Zum Thema Migration fand eine digitale Lesung mit der Autorin Tete Loeper am 30.04.2021 statt. Die Autorin, geboren in Ruanda, las aus ihrem Buch „Barefoot in Germany“ und erzählt darin die Geschichte von der jungen Frau Mutoni, die ihr Heimatland Ruanda verlässt und nach Deutschland kommt. Das Buch handelt von dem Ankommen in Deutschland, von Frauenhandel und Stereotypen. Zum Zeitpunkt der Lesung ist das Buch nur in englischer Sprache erschienen. Aus diesem Grund wurden zur Lesung parallel die



deutsche Übersetzung der gelesenen Textstellen eingeblendet. Im Anschluss an die Lesung folgte gab es Raum für Fragen und Diskussion. Durch die Veranstaltung moderierte unsere ehemalige Projektkoordinatorin Sam Schulz in englischer und deutscher Sprache. Dank des digitalen Formats erreichte die Veranstaltung internationales Interesse. Rund 50 Menschen nahmen an der Lesung teil.

Female Empowerment Workshop mit GLADT e.V.

Dank einer Förderung durch die Anna Hellwege Stiftung, konnte am 07.05.2021 ein Female Empowerment Workshop stattfinden, der sich an Schwarze, Indigene und People of Color (BIPOC) Frauen, Lesben, Inter*, Nicht-Binäre, Trans* und Asexuelle Menschen (FLINTA*) richtete. Der Workshop wurde von den Referent*innen Rafia Shahnaz und Nazila Karimy von dem Verein GLADT e.V. geleitet. Da auch im Frühjahr 2021 keine Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen abzusehen war, wurde dieser Workshop in den digitalen Raum verlegt. In diesem Workshop standen Aspekte der Self-Care und Self-Love sowie das Empowerment für BIPOC FLINTA* Menschen im Fokus. Es wurde ein Raum eröffnet, der die Teilnehmenden dazu einlud, über individuelle Erfahrungen und eigene Mechanismen zu sprechen, um individuellen und strukturellen Herausforderungen sowie Bedrohungen zu begegnen. Der Workshop war schnell ausgebucht, insgesamt konnten 12 Personen daran teilnehmen.



Veranstaltungsreihe „Über Alltagsrassismus reden“

Im Zug des Tods von George Floyd und des zunehmenden Interesses für rassistische Strukturen auch in Deutschland, haben wir eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Über Alltagsrassismus reden“ konzipiert und durchgeführt. Hierfür konnte die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung als Förderer gewonnen werden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe wurden von Juni bis August insgesamt vier Workshops mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zum Thema Alltagsrassismus realisiert. Einige davon wurden bewusst in der Migrationswoche (23.08.-29.08.2021) in Hamburg angeboten.

Die Veranstaltungsreihe beinhaltete folgende Schwerpunkte:

- Die Stärkung der eigenen Haltung (geleitet von Sam Schulz)
- EmpowerMENT für BIPOC (geleitet von Ify Odenigbo & Aileen Puhmann)
- Impulse für Kritisches Weißsein (geleitet von Maryam Al-Windi & Esther van Lück)
- Die eigene Arbeit anti-rassistisch gestalten (geleitet von Sam Schulz)

Die Veranstaltungsreihe wurde überwiegend im digitalen Raum unter der Leitung diverser Referent*innen über die Plattform Zoom durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten dadurch möglichst viele Menschen an den einzelnen Veranstaltungsformaten teilhaben. Einzig die Veranstaltung „EmpowerMENT für BIPOC“ wurde im analogen Raum unseres Kooperationspartners Integrationszentrum Hamburg Nord der Diakonie unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften durchgeführt. Dadurch wurde ein intensiver und persönlicher Austausch unter den Teilnehmenden ermöglicht.

Das Interesse und die Nachfrage an der Veranstaltungsreihe waren sehr groß. Insgesamt nahmen 59 Menschen teil.



Sommer-Picknick

Im August konnte dank der gelockerten Infektionsschutzmaßnahmen auch in diesem Jahr das jährliche Sommerpicknick im Hamburger Stadtpark stattfinden. Dazu waren alle Mitglieder des Vereins sowie Interessierte eingeladen. Unter Einhaltung der Hygiene-schutzmaßnahmen trafen sich die Mitglieder zu einem bunten Buffet mit selbstmitgebrachtem Essen. Dank der Teilnahme einer Vertreterin des Hamburger Sportbunds standen bei sonnigem Wetter verschiedene Spielmöglichkeiten zum Ausprobieren für Kinder und Erwachsene zur Verfügung, sodass das Sommerfest auch in diesem Jahr zum Austausch, Vernetzen und Kennenlernen von alten und neuen Vereinsmitgliedern einlud.

Biografischer Schreibworkshop

Vom 04. bis 05. September 2021 fand unter der Leitung der Spoken-Word Künstlerin Limo ein zweitägiger biografischer Schreib-Workshop statt. Der Workshop verfolgte das Ziel, die Teilnehmenden durch verschiedene Schreibübungen zur Selbstreflexion zu ermutigen, um Selbstsicherheit durch das Schreiben zu fördern. Inhaltlich wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, sich mit der eigenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu beschäftigen. In einem Wechsel aus stiller Selbstreflexion und dem Austausch mit den anderen Teilnehmenden konnten neue Erkenntnisse über das eigene Ich, das eigene Leben, aber auch die Leben der anderen Teilnehmenden gewonnen werden. Durch verschiedene Schreibübungen wurden die Teilnehmenden zur Auseinandersetzung mit individuellen Herausforderungen und persönlichen Grenzen angeregt mit dem Ziel, ein persönliches Manifest an die Zukunft zu richten.

Der Schreibworkshop war schnell ausgebucht. Da dieser Workshop in Präsenz durchgeführt wurde, war die Teilnehmendenzahl entsprechend der geltenden Infektionsschutzverordnung auf 10 Personen



beschränkt. In der abschließenden Feedbackrunde berichteten die Teilnehmenden, dass sie mit einem Gefühl von Stärke, Durchblick, Klarheit und Zuversicht aus dem Wochenende heraus gehen. Der Workshop fand in den Räumlichkeiten des SV Groß Borstel statt und wurde durch die Bürgerstiftung Hamburg gefördert.



Forderungskatalog der AG Anti-Schwarzer Rassismus Hamburg

Die Schwarze Community in Hamburg hat als Ergebnis der Arbeitsgruppe Anti Schwarzer Rassismus (AG ASR) einen Forderungskatalog zu Beginn des Jahres 2021 zusammengestellt. Der Katalog enthält verschiedene Punkte zur besseren Förderung von Schwarzen, afrikanischen und afro-diasporischen Menschen in Hamburg. Einige Mitglieder von Ossara e.V. haben zu der Erstellung des Forderungskatalogs beigetragen. Der Forderungskatalog steht u.a. auf der Homepage von Ossara e.V. kostenfrei zum Download zur Verfügung, liegt dem Hamburger Senat vor und wurde als Grundlage für verschiedene Diskussionen zwischen der AG ASR mit der Sozialbehörde Hamburg genutzt.

Am Donnerstag, 18.03. stellten Ossara und Vertreter*innen der AG ASR den Forderungskatalog vor. Nach kurzen inhaltlichen Impulsvorträgen der Schwerpunkte des Forderungskatalogs sowie einem



Einblick in den Arbeitsprozess und die Motivation der AG, öffneten die Moderator*innen die Veranstaltung für Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum.

Der Forderungskatalog und die Arbeit, die die AG in diesen steckt, stieß auf großen Anklang und Begeisterung im Publikum. Vertreter*innen verschiedener Institutionen bedankten sich herzlich und beteiligten sich an der Diskussion, wie die Forderungen in unterschiedliche berufliche Kontexte implementiert werden können und welchen Stellenwert der Forderungskatalog in Institutionen haben sollte.

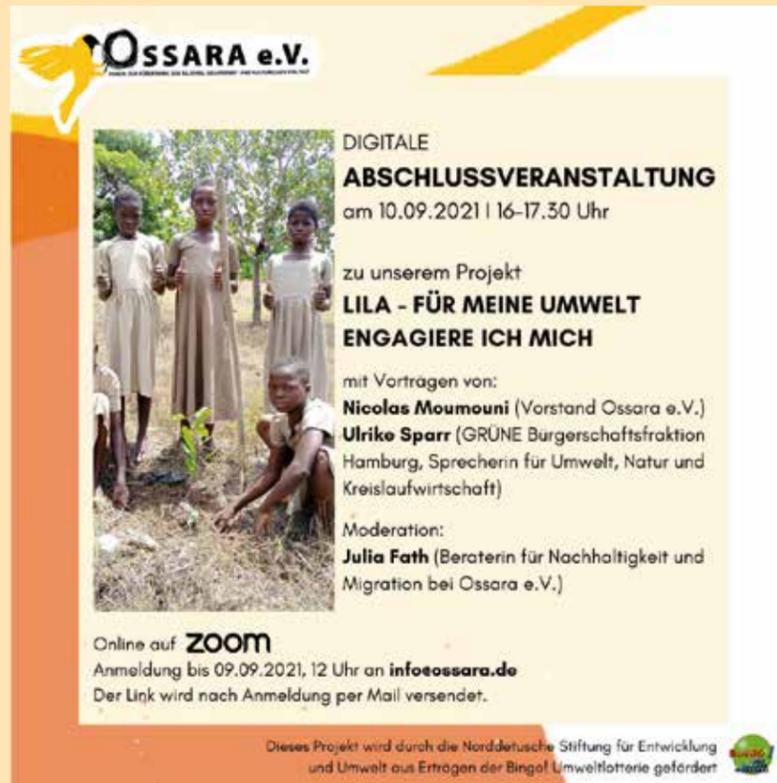
Die Arbeitsgruppe wies darauf hin, dass der Forderungskatalog erst der Anfang sei und weiter umfassend an diesem Thema gearbeitet werde, auch vor dem Hintergrund, dass nicht alle Lebensbereiche thematisch aufgegriffen werden konnten.

Die Veranstaltung fand digital statt und erreichte ca. 65 Vertreter*innen von Institutionen und Interessierte in und außerhalb Hamburgs.

Digitale Abschlussveranstaltung zum Projekt „LILA – Für meine Umwelt engagiere ich mich“

Im September waren alle Beteiligten sowie Interessierte zur digitalen Abschlussveranstaltung zum Projekt „LILA – Für meine Umwelt engagiere ich mich“ eingeladen, um gemeinsam auf das erfolgreich umgesetzte Projekt zu blicken. Im Rahmen dieser Veranstaltung berichtete Nicolas Moumouni von den Erfahrungen und Herausforderungen aus dem Projekt. Die Politikerin Ulrike Sparr von den GRÜNEN Hamburg lieferte einen interessanten Impulsvortrag zum Waldbestand in Hamburg. Unter der Moderation von Julia Fath waren alle Teilnehmenden dazu eingeladen, zu Umweltbildung, Klimaschutz und der Bedeutung der Institution Schule als Partner für Projekte der Umweltbildung, insbesondere auf internationaler Ebene, zu diskutieren. Seit dieser Veranstaltung und auf Hinweis von Frau Sparr wirkt Ossara im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung mit.

Die Wiederaufforstungskampagne, die im Rahmen des Projektes „LILA – Für meine Umwelt engagiere ich mich“ von Juni bis August in Kooperation mit dem togolesischen Partnerverein INABAC durchgeführt wurde, leistete einen kleinen Beitrag zum Thema Klimaschutz und gleichzeitig zum Erhalt von Artenvielfalt. Im o.g. Zeitraum wurden dank einer Förderung der **Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung** gemeinsam mit über 6.000 Schüler*innen und Lehrpersonal insgesamt 3.000 Baumsetzlinge an diversen öffentlichen Plätzen und Schulen in Togo in die Erde gesetzt. Ziel dieser Aufforstungskampagne war die Sensibilisierung der Schüler*innen für umweltpolitische Themen sowie darüber hinaus einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



OSSARA e.V.
FÜR DIE VERBUNDENHEIT VON UMWELT, SOZIALER GERECHTIGKEIT UND KULTUR

DIGITALE
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG
am 10.09.2021 | 16-17.30 Uhr

zu unserem Projekt
**LILA - FÜR MEINE UMWELT
ENGAGIERE ICH MICH**

mit Vorträgen von:
Nicolas Moumouni (Vorstand Ossara e.V.)
Ulrike Sparr (GRÜNE Bürgerschaftsfraktion
Hamburg, Sprecherin für Umwelt, Natur und
Kreislaufwirtschaft)

Moderation:
Julia Fath (Beraterin für Nachhaltigkeit und
Migration bei Ossara e.V.)

Online auf **zoom**
Anmeldung bis 09.09.2021, 12 Uhr an info@ossara.de
Der Link wird nach Anmeldung per Mail versendet.

Dieses Projekt wird durch die Norddeutsche Stiftung für Entwicklung und Umwelt aus Erträgen der Bingo Umweltlotterie gefördert

Selbstbehauptungskurse

Im Oktober 2021 konnten zwei Selbstbehauptungskurse für Frauen realisiert werden. Dank einer Förderung über den **Sportfond des Bezirksamts Hamburg-Nord** konnten im Oktober zwei jeweils zweitägige Workshopformate durchgeführt werden. Die Workshops wurden von Trainerinnen des 5 Finger Kollektivs aus Hamburg geleitet und verfolgten einen niedrigschwelligen Ansatz. Im Vordergrund stand ein WenDo-Training, welches ein feministisches und ganzheitliches Konzept zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung beschreibt. Ziel ist, Frauen in ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Selbstsicherheit zu stärken und ihre Handlungsspielräume zu erweitern.

Die Nachfrage an den beiden Kursen war sehr hoch. Aufgrund der Infektionsschutzverordnung war die Teilnehmendenzahl auf 12 Personen beschränkt. Dies ermöglichte ein intensives Gruppengefühl sowie die Durchführung praktischer Übungen, was einen wesentlichen Teil zur Selbsterfahrung hinsichtlich der Erlernung von Techniken zur Selbstbehauptung ermöglichte. Im Rahmen der zwei Kurse setzten sich die Teilnehmenden mit ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen auseinander, sie übten Grenzen zu setzen und zu verteidigen, in ihre eigene Wahrnehmung und Intuition zu vertrauen sowie Grenzverletzungen als solche zu erkennen und zu benennen. Sie trainierten entschlossenes, starkes Auftreten durch den Einsatz ihrer Sprache, Stimme und Körperhaltung. Darüber



hinaus wurde ein Raum für den Austausch über den Umgang mit Hemmungen und Ängsten sowie für Übungen zur Entspannung eröffnet. In der abschließenden Feedbackrunde berichteten die Teilnehmenden, dass sie mit einem Gefühl von Stärke, Durchblick, Klarheit und Zuversicht aus dem Wochenende heraus gehen.

Beide Kurse konnten unter Einhaltung der Hygieneverordnung in den Räumlichkeiten des **SV Groß Borstel** stattfinden.

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier bietet in jedem Jahr die Gelegenheit gemeinsam auf das Jahr zurückzublicken sowie viel Raum für Austausch und Vernetzung. Nachdem aufgrund der Infektionsschutzverordnung im Jahr 2020 die Weihnachtsfeier ausfallen mussten, war die Freude in diesem Jahr umso größer, dass ein Treffen im analogen Raum unter der Einhaltung der geltenden Hygieneschutzmaßnahmen möglich war.

Die Weihnachtsfeier wurde ebenfalls als Gelegenheit genutzt, um einen ganz besonderen Dank an alle Ehrenamtlichen, Spender*innen und Mitglieder zu richten, die die Arbeit von Ossara e.V. insbesondere in Hamburg, aber auch in Togo und Benin, durch ihr Engagement und ihre Unterstützung maßgeblich prägen und bereichern. Musikalisch wurde die Weihnachtsfeier durch den Hamburger Musiker René Tenenjou aus Kamerun begleitet.

Auslandsprojekte 2021

Im Jahr 2021 haben wir dank der verschiedenen Förder*innen über 20 Projekte im Ausland umsetzen können. Zudem konnten wir unser Einsatzgebiet mit der Realisierung eines Projekts im Nachbarland Benin erweitern. Nach wie vor liegt der Fokus unserer Arbeit auf den Bereichen Schulinfrastruktur und Zugang zu sauberem Trinkwasser. Umwelt und Gesundheit wurden durch Einzelaktionen gedeckt.



Schulinfrastruktur und Bildung

Wir engagieren uns primär auf ländlichen Gebieten, denn hier fehlen sehr oft Bildungsinfrastrukturen. Diese Situation führt zu weiteren Problemen wie u. a. frühere Schwangerschaften und Landflucht. 2021 konnten insgesamt neun (9) Projekte im Bereich Bildungsinfrastruktur realisiert werden. Des Weiteren wurden Schuluniformen an Schulkinder gespendet und Spielplätze an verschiedenen Grundschulen u. a. durch die Wiederverwendung von alten Reifen errichtet.

Mit diesen Projekten sollen Kinder in ländlichen Gebieten bessere und vor allem sichere Lernbedingungen bekommen und wieder Spaß an Schule haben, denn die prekären Verhältnisse erschweren erheblich das Lernen und beeinträchtigen folglich ihren Schulbesuch somit ihre Zukunftschancen.

Grundschule Kikpeou

Das Dorf Kikpeou im Bezirk Bassar hat seit 1993 eine kleine Grundschule, die durch eine Dorfinitiative mit Lehm gebaut wurde. Das „Gebäude“ musste jedes Jahr nach der Regenzeit neu verputzt werden, damit es nicht zusammenbricht. Im Schuljahr 2019/2020 zählte die Grundschule Kikpeou insgesamt 142 Schüler*innen, die aufgrund der mangelnden Klassenräume zweizügig unterrichtet wurden. Dank einer Förderung der **Reiner Meusch Stiftung Fly & Help** verfügt diese Schule seit dem 08.04.2021 über ein neues Schulgebäude von 4 Klassenräumen mit Büro- und Lagerraum komplett ausgestattet sowie eine neue Spielfläche für Schüler*innen.



Grundschule Tchalmidè

Tchalmidè liegt im Bezirk Assoli im Kanton Soudou an der Grenze zu Benin. Die Grundschule, gegründet 1994, ist mit Infrastrukturen ziemlich gut ausgestattet. Nur sind durch die immer steigende Schülerzahl alle Räume belegt, so dass die Vorschulkinder in einer Hütte untergebracht werden. Die Schule zählte im Schuljahr 2019/2020 insgesamt 217 Schüler*innen und 107 Vorschulkinder. Dank einer Förderung der **Reiner Meusch Stiftung Fly & Help** verfügt diese Schule seit dem 20.05.2021 über ein neues Vorschulgebäude von zwei Klassenräumen mit Büro- und Lagerraum, komplett ausgestattet sowie einen neuen mechanischen Pumpbrunnen.



Grundschule Tchoré

Die Grundschule von Tchoré im Bezirk Doufelgou existiert bereits seit 1963 und ist mit mehreren grundlegenden Problemen konfrontiert. Sie verfügt über alte Schulgebäude, die baufällig sind. Angesichts der steigenden Schülerzahl und aufgrund der mangelnden Klassenräume diente ein ehemaliger Lagerraum mit fehlender Ausstattung als Unterrichtsraum für die Vorschulkinder.

Gemeinsam mit der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir ein neues Schulgebäude mit 2 Klassenräumen mit Büroraum für die Vorschulkinder bauen. Das neue Gebäude ist komplett mit Möbeln ausgestattet und wurde am 06. Oktober 2021 übergeben. Zusätzlich durften sich die Kinder über einen neuen Spielplatz und die Sanierung des existierenden Pumpbrunnens freuen.

Dank einer finanziellen Förderung der **Mirja-Sachs-Stiftung** konnte ein weiteres altes Schulgebäude mit drei Klassenräumen kernsaniert werden.



Grundschule Lassa Elimdè

Lassa-Elimdè ist ein Stadtteil von Kara, der zweitgrößten Stadt Togos im Norden des Landes. Eine Grundschule wurde dort 2019 eröffnet und zählte im Schuljahr 2020/2021 ca. 350 Schüler*innen sowie 60 Vorschulkinder. Diese werden aufgrund der fehlenden Klassenräume in den vom Elternrat aus Holzpfählen und Stroh gebauten Schuppen untergebracht, die kaum Schutz vor der tropischen Sonnenhitze und vor allem vor dem stürmischen Regen bieten.

In Kooperation mit der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir Abhilfe schaffen, und zwar durch den Bau eines Schulgebäudes von 4 Klassenräumen mit Büro- und Lagerraum komplett ausgestattet sowie eine barrierefreie Sanitäranlage mit 4 Kabinen. Die Übergabe erfolgte am 11. Oktober 2021.



Grundschule Abita (Benin)

Seit diesem Jahr sind wir ebenfalls im Nachbarland Benin mit der Realisierung von ersten Schulinfrastrukturen aktiv. Unser erstes Projekt in Benin wurde im Dorf Abita, Bezirk Za-Tanta im Departement Zou, ca. 147 Kilometer nordwestlich von der Hauptstadt Cotonou, realisiert. Auf die im Jahr 2012 eröffnete Grundschule wurden wir durch unseren Partner **„NGO HUENUSU“** in Benin aufmerksam gemacht. Der Schule fehlten seit der Gründung adäquate Schulinfrastrukturen. Die ca. 217 Schüler*innen wurden in einem traditionellen Gebäude aus Stampflehm (rote Erde) unterrichtet. Sanitäranlage und eine saubere Wasserquelle fehlten an dieser Schule auch.

In Kooperation mit **„NGO HUENUSU“** und dank einer Förderung von **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir Abhilfe schaffen, und zwar durch den Bau eines Schulgebäudes von 3 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerraum mit Mobiliar ausgestattet sowie einer barrierefreien Sanitäranlage von 4 Kabinen. Das Besondere an dieser Schule ist die Solarwasseranlage, die wir erstmalig im Rahmen eines solchen Projekts realisieren konnten. Die Übergabe fand am 04. Juni 2021 statt.



Vorschule Tchitchira Ferme 1

Das Dorf Tchitchira im Bezirk Keran befindet sich mitten in der Region Koutamakou, die wegen der Tata-Sombas weltbekannt ist. Die dortige Grundschule existiert seit 1999 und zählte im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 90 Schüler*innen und 37 Vorschüler*innen, wobei letztere keinen eigenen Raum haben und unter einer vom Elternrat aus Holzpfählen und Stroh gebauten Baracke betreut werden. Die Grundschule verfügt zudem durch das staatliche Programm ANADEB über eine funktionierende Kantine. Gekocht wird aber in einer Hütte mit 3 Kochstellen und das Essen unter freiem Himmel serviert. Seit dem 08. Juli 2021 verfügt diese Grundschule dank einer finanziellen Förderung der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** über ein neues Gebäude mit integrierter Kantine (Kochstelle + Essenssaal) sowie Vorschulraum mit kompletter Ausstattung und einen funktionierenden mechanischen Pumpbrunnen.



Grundschule Bitchabé

Die Grundschule von Bitchabé im Bezirk Bassar existiert seit 1945. Wie viele alte Schulen verfügt sie über alte Schulgebäude, von denen die meisten sanierungsbedürftig sind. 2020 stürzte durch einen stürmischen Regen das Dach eines der vier Gebäude. Dank der Unterstützung von der **Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help** konnte schnell das Dach des besagten Gebäudes sowie die durch den Einsturz beschädigten Schulmaterialien komplett erneuert werden.

Ein weiteres im Jahre 1974 gebautes Gebäude wies stellenweise tiefe Risse auf. Dank der Förderung von **Bild hilft e.V. "Ein Herz für Kinder"** konnte dieses Gebäude auch komplett saniert werden. Die Sanierung umfasste die Erneuerung des Dachs, die Verlegung eines Fußbodens sowie die Ausbesserung der Risse und Malerarbeiten. Das sanierte Gebäude wurde am 08. März 2021 feierlich übergeben.



Gymnasium Naki-Est

Naki-Est liegt in der Grenzregion zu Burkina Faso, etwa 600km von der Hauptstadt Lomé entfernt. Das Gymnasium verfügte über eine Schulbibliothek (Räumlichkeiten), die aber komplett leer war. Dank einer Spende der **Adalbert Zajadacz Stiftung** konnten wir am 28. Februar 2021 rund 800 neue Lehrwerke und Bücher an das Gymnasium Naki-Est übergeben.



Zugang zu Trinkwasser

Ossara e. V. hat sich als Ziel gesetzt, Menschen in ländlichen Gebieten Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen, denn in vielen Dörfern unseres Einsatzgebiets fehlt es immer noch an einer sauberen Wasserquelle. Konsumiert wird meistens verschmutztes Wasser aus (kleinen) Flüssen in der Regenzeit. In der Trockenheit hingegen herrscht eine akute Wassernot, was eine große Belastung insbesondere für Frauen und Kinder bedeutet. Durch unsere Projekte soll nicht nur die Wasserknappheit in diesen Dörfern langfristig bekämpft, sondern auch die Verbreitung von Durchfallerkrankungen sowie andere schlimme Krankheiten verringert werden. Somit tragen wir zur Verbesserung des allgemeinen gesundheitlichen Zustandes der Menschen bei.

Dank diverser Zuschüsse von Stiftungen sowie Spenden von Familien konnten in diesem Jahr sieben Pumpbrunnen saniert bzw. gebaut werden, darunter auch eine Wassersolaranlage.

Abita

Die Schulkinder der oben genannten Schule sowie die Gemeinde haben durch die neu gebaute Solarwasseranlage Zugang zu sauberem Trinkwasser. Erstmals hat unser Verein einen solchen Brunnen realisiert.

Tchalimdè

An der Grundschule Tchalimdè wurde ein neuer mechanischer Pumpbrunnen für Schulkinder und die ca. 3700 Einwohner*innen gebaut.

Tchoré

Der bestehende Pumpbrunnen an der Grundschule Tchore wurde im Rahmen des oben genannten Projekts „Schulgebäude“ für die gesamte Gemeinde saniert.

Tchitchira Ferme 1

Hier wurde auch der einzige, nicht gut funktionierende Pumpbrunnen des Dorfes an der Grundschule saniert.

N’Nababoun

Der Zugang zu einer sauberen Wasserquelle war für die Ca. 970 Einwohner*innen im Dorf N’Nababoun war nicht selbstverständlich. In Kooperation mit der **Anna Hellwege Stiftung** verfügt das Dorf seit dem 22. August 2021 über einen 65 m tiefen Pumpbrunnen.

Namoute

Das Dorf Namoute ist dünn besiedelt und besteht aus 2 Dorfteilen, die etwa 5 km voneinander entfernt sind. Die einzige saubere Wasserquelle für alle Dorfbewohner*innen liegt am anderen Ende des Dorfes neben der Schule. So mussten Schüler*innen, die etwa 5 km von der Schule wohnen, abends nach Schulschluss Wasser in Kanistern für die restliche Familie mitnehmen.

In Kooperation mit der Stiftung **Tools for Life** verfügt das Dorf nun über einen zweiten 90 m tiefen Pumpbrunnen. Die Übergabe erfolgte am 23. März 2021.

Lama-Sahoudè

Die einzige Wasserquelle für die ca. 3032 Einwohner*innen in Lama Saoudè war eine Quelle im benachbarten Stadtteil, wo Frauen und Kinder Wasser unter erschwerten Bedingungen holen mussten. In der Trockenzeit trocknet die Quelle schnell aus. Bis vor kurzem durften sich die Bewohner*innen an einem im Jahr 1984 erbauten Pumpbrunnen bedienen. Dieser wird von 3 anderen Dörfern genutzt und ist defekt. Dank einer Förderung durch **Familie Depikolozvane** aus Wiesbaden verfügt das Dorf seit dem 05. März 2021 über einen neuen 65 m tiefen Pumpbrunnen.



Umwelt und Gesundheit



„LILA – Für meine Umwelt engagiere ich mich!“

In diesem Jahr haben wir auch unser erstes Umweltbildungsprojekt in Togo mit einer Wiederaufforstungskampagne durchgeführt. In Kooperation mit unserem Partner „**Association INABAC**“ wurden dank der Förderung durch die **Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Bildung** durch das Projekt „LILA“ über 3.000 Baumsetzlinge auf Schulhöfen und öffentlichen Plätzen eingepflanzt. Ziel des Projekts ist es, Klimawandel durch mehr grüne Fläche zu bekämpfen. Schüler*innen sind Hauptakteur*innen des Projekts mit ca. 6000 Beteiligten.

„Lila“ bedeutet Wurzel auf Lamba, eine togoische Sprache. Schüler*innen gleichen Wurzeln, die tief genug in den Boden eindringen dürfen, damit sie eine solide Grundlage haben, um sich für eine gesunde Umwelt für die Zukunft zu engagieren. So möchten wir im Rahmen dieses Projekts Kinder als Akteur*innen für den Umweltschutz im Mittelpunkt stellen.



Zahngesundheit für Schulkinder

Neben den Themen Bildung und Förderung der kulturellen Vielfalt ist ebenfalls das Thema Gesundheit eine wichtige Säule der Arbeit von Ossara e.V. Dabei setzen wir im Ausland (aktuell in Togo) insbesondere auf vorbeugende Maßnahmen. Im November 2018 startete unsere erste Aufklärungskampagne zur Zahngesundheit für Schulkinder in Togo. Das Projekt wurde zum dritten Mal im Schuljahr 2021/2022 durchgeführt. Uns standen erneut Sachspenden von **Schiffer-M+C Schiffer GmbH** in Form von Zahncremen und Zahnbürsten und eine finanzielle Förderung der **ApoBank-Stiftung** zur Verfügung. Das Projekt verfolgte das Ziel, die Mund- und Zahngesundheit von Schulkindern durch präventive Maßnahmen zu fördern. Im Rahmen des Projekts wurden Zahnpflegesets an ca. 2600 Schüler*innen der 13 teilnehmenden Schulen im Norden von Togo verteilt.

Weitere Projekte

„Top Départ“: Starthilfe für Frauen

„Top Départ“ ist ein seit 2020 initiiertes Projekt in Kooperation mit der „**AG Entwicklungszusammenarbeit**“ des **Gymnasiums Waldorf**. Das Projekt besteht darin, Frauen auf ländlichen Gebieten eine „Starthilfe“ in Form von kleinen Geldmitteln zu gewähren. Ziel es, dass diese ein kleines Geschäft starten und langfristig ein eigenes Einkommen haben. Durch die Starthilfe sollen Frauen auf ländlichem Gebiet bei der Bekämpfung der Armut sowie unternehmerischen Tätigkeiten unterstützt und zu mehr Autonomie verholfen werden. 40 Frauen werden dank einer Förderung von **Hilfe zur Selbsthilfe Waldorf e.V.** im Jahr 2021 gefördert



Computertraining für Schüler*innen und Studierende

Trotz zunehmender Digitalisierung im Bildungssystem weltweit und seit Corona-Ausbruch sind Schüler*innen und künftige Studierende in Togo nicht auf die Nutzung digitaler Plattformen vorbereitet. Die Nutzung der neuen Medien beschränkt sich für viele nur auf die Nutzung Sozial Media. Im Rahmen dieses Projekts erhielten ca. 40 Personen täglich 4 Stunden und 2 Wochen lang (Zeitraum Juli-August 2021) ein intensives Training durch ein kompetentes Team in Kara.



Märchenabende

Am 30. April 2021 startete eine Reihe von Märchenabenden am Lagerfeuer in N'Nababoun. Verschiedene Märchenerzähler*innen und Dorfbewohner*innen erzählten dem Publikum ihre Lieblingsmärchen. Mehr als 100 Kinder und Erwachsene hörten den Erzähler*innen gespannt rund um das Lagerfeuer zu. Die Märchenabende wurden gemeinsam mit unseren Partnern **Association Inabac**, dem Bauernhof **Ferme Agropastorale Allafia** und dem **Festival Les Saisons Contées** geplant und durchgeführt.



Familien fördern Familien

Im Rahmen unseres Patenschaftsprogramms „Familien fördern Familien“ wurden zwei Patenschaften zwischen deutschen und togoischen Familien vermittelt. Dabei haben wir beim Übersetzen einiger Korrespondenzen zwischen den Beteiligten gerne Unterstützung geleistet, wenn dies erforderlich war.

Soforthilfe gegen Corona an Schulen

Trotz Lockdown und zunehmender Coronazahlen haben die Schulen in Togo in vorangegangenen Jahren regulär wieder geöffnet. Der Schulbesuch ist seitdem mit dem Tragen eines Mund-Nasen-Schutz verbunden. Vielerorts verfügen die Kinder aber über diese wichtigen Schutzausrüstung noch nicht.

Nach der erfolgreichen Aufklärungskampagne gegen Corona im Jahr 2020 konnten wir angesichts der zunehmenden Fallzahlen (ca. 4500 Fälle: Stand vom 22.01.2021) unsere Corona-Soforthilfe intensivieren und auf Schulen ausdehnen. So wurden in Kooperation mit **Hilfe zur Selbsthilfe Waldorf e.V.** rund 6.000 Mund-Nasen-Schutz kostenfrei an Schüler*innen in Togo verteilt. Ebenso wurden durch die Förderung der **Anna Hellwege Stiftung** rund 500 Schuluniformen an 6 verschiedenen Schulen verteilt – mit



dem Ziel „allen Schüler*innen gleichermaßen einen Zugang zur Bildung zu sichern und ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen“, wie es das Ziel 4 der globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung vorsieht.

Bildung durch Sport

Sportliche Aktivitäten tragen zur gesunden Entwicklung der Kinder sowie ihrer Persönlichkeit bei. Neben der klassischen Bildungsförderung werden durch die Bereitstellung von diversen Sportartikeln weitere Kompetenzen bei Kindern gefördert, die nicht immer im Schulunterricht gelernt werden. Dank einer Sachspende unseres Kooperationspartners **SV Groß Borstel** konnten Schüler*innen des Gymnasium Glei, Collège Gleï, Grundschule Maman N'danidaha von Pya, Grundschule Tchoré sowie der Amateurclub „FC Don Bosco“ aus Kara mit Sportartikeln ausgestattet werden.



Finanzierung 2021

2020 (per 31.12.2020)	2021 (per 31.12.2021)	
253.622,73 €	437.397,91 €	Einnahmen
3.475,00 €	3.346,97 €	Mitgliedsbeiträge
8.180,00 €	7.950,00 €	Spenden (projektgebunden)
1.564,42 €	4.026,23 €	Spenden (ungebunden)
217.272,03 €	387.628,66 €	Fördergelder Ausland
23.100,00 €	34.350,00 €	Fördergelder Inland
31,28 €	96,05 €	Betterplace / Gooding
286.343,99 €	431.239,29 €	Ausgaben
251.547,37 €	391.183,78 €	Projekte Ausland
27.625,54 €	31.311,87 €	Projekte Inland
-	-	Steuerberater
86,20 €	956,17 €	Fahrtkosten
89,56 €	266,66 €	Kontoführung
610,00 €	1.297,50 €	Überweisungsgebühren
2.450,00 €	2.750,00 €	Gehalt Projektleiter Togo
1.327,44 €	439,69 €	Büro Togo
2.607,88 €	3.033,62 €	Verwaltungsaufwand

Fazit und Ausblick 2022

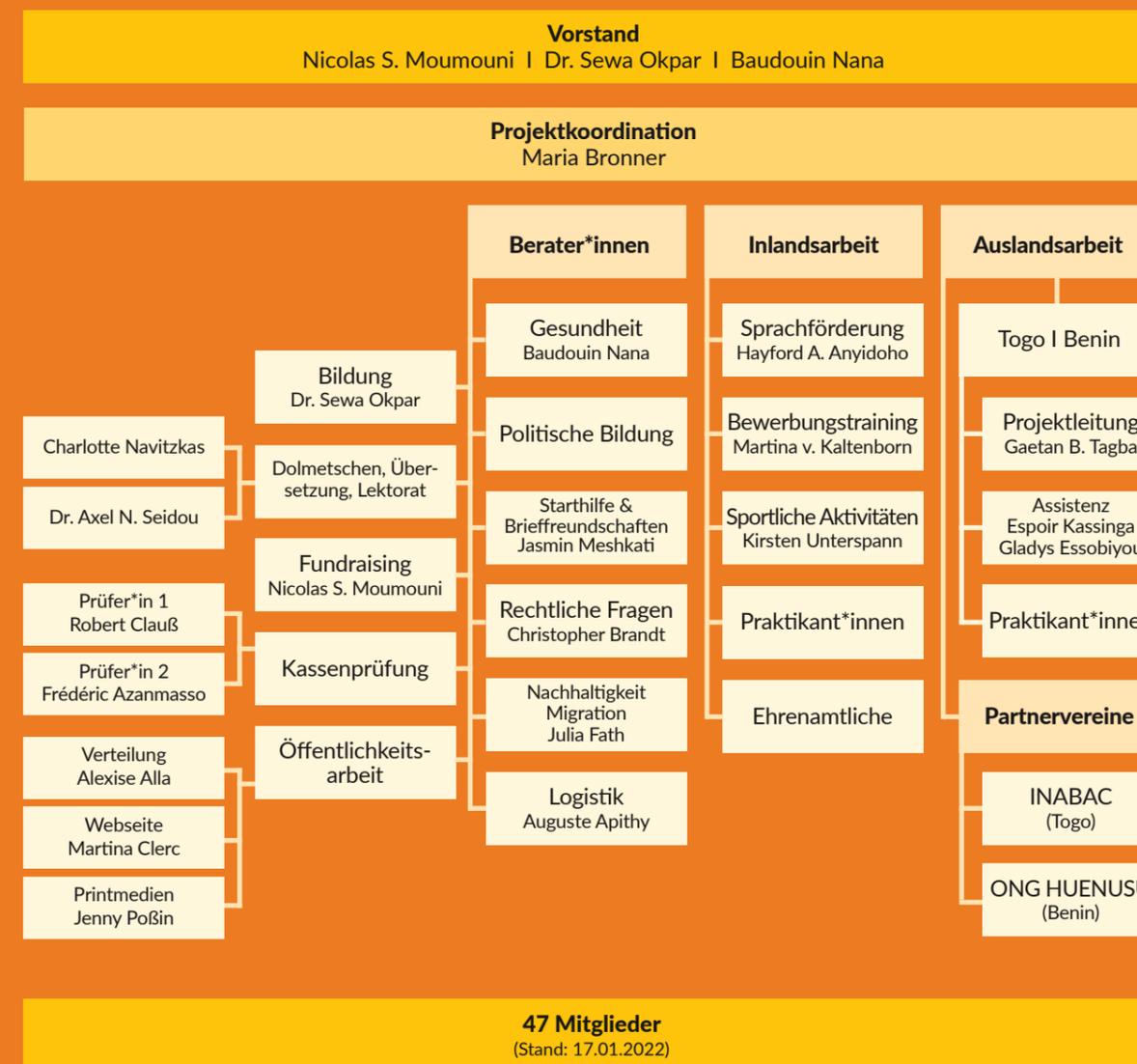
Ein besonders ereignisreiches Jahr 2021 geht für Ossara e.V. zu Ende. Die Impfmöglichkeiten und die bessere Kenntnis über die Pandemie haben uns in unserer Arbeit sowohl im In- als auch im Ausland dabei geholfen, uns besser zu wappnen. Dennoch war die Inlandsarbeit von den jeweiligen Bestimmungen zum Infektionsschutz stark geprägt. Die kreativen Wege, die wir im vorangegangenen Jahr gegangen sind, haben sich durch die rege Teilnahme an unseren Angeboten als lohnend erwiesen. Selbst am Ende der Pandemie werden wir mit Sicherheit das eine oder andere Angebot weiterhin digital anbieten oder zumindest die Möglichkeiten der digitalen Welt stärker in unseren Strukturen ein- bzw. ausbauen. Auch wenn wir nur an vergleichsweise wenigen öffentlichen Veranstaltungen in Präsenz teilnehmen konnten, konnten wir über digitale Wege neue Mitglieder und Interessierte gewinnen. Als Zeichen der Anerkennung unserer Arbeit und unserer Fachexpertise als Migrant*innenorganisation im Bezirk Hamburg Nord wurde unser Vorstand für den Landesintegrationsbeirat Hamburg vorgeschlagen.

Neben vielen positiver Ereignissen war dennoch der plötzliche Tod von Barbara Diehm – der Vorsitzenden unseres Partnervereins in Walldorf – besonders schmerzhaft für uns. Frau Diehm hat mit ihrem Verein Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. unsere Arbeit von der ersten Stunde an begleitet, stand unserem noch sehr jungen Verein stets unterstützend zur Seite. Aus diesem Grund freuen wir uns, dass wir als Erinnerung ihren Namen auf einem unserer Projekte, einem Pumpbrunnen in Alabadè (Togo), verewigen durften.

Im westafrikanischen Ausland, wo wir seit 2021 auch in Benin aktiv sind, hat sich die Pandemie glücklicherweise nicht so stark verbreitet. Die Todesrate ist vergleichsweise niedrig. Auf der Projektebene macht sich jedoch eine zunehmende Inflation bemerkbar. Fast alles ist teurer geworden. Das macht sich laut der Baufirmen ebenso bei diversen Bauteilen spürbar. Die fehlenden Bildungsinfrastrukturen vielerorts stellt das Bildungssystem vor besondere Herausforderungen. Aufgrund fehlender digitaler Möglichkeiten werden Schüler*innen in unseren Projektstandorten teilweise in Kohorten unterrichtet, so dass der Bedarf an Klassenräumen, Sitzmöglichkeiten oder Lehrkräften stetig zunimmt. Auch der Bedarf an sauberem Wasser ist unabhängig von Corona weiterhin aktuell.

Im Jahr 2022 freuen wir uns auf zwei ganz besondere Ergebnisse: Zum einen werden wir mit unseren Bildungsprojekten in einem dritten Land, der Elfenbeinküste, Fuß fassen. Zum anderen dürfen wir 2022 bereits unser fünfjähriges Jubiläum feiern. In diesem Sinne wünschen wir uns ein pandemiearmes Jahr, damit wir 2022 noch mehr Menschen mit unseren Angeboten erreichen und unseren Beitrag für eine gerechtere Welt leisten können.

Vereinsstruktur 2022



Impressum

Ossara e.V.
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt
Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg
Eintrag ins Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg, VR 23447
Vorstand: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Baudouin Nana
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Nicolas S. Moumouni
Koordination: Maischa Klug
Text: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Maischa Klug
Fotos: Gaetan B. Tagba, Sam Schulz, Amelie Zachger, Maischa Klug
Gestaltung: Kerstin Holzwarth



Ossara e.V.

**Verein zur Förderung der Bildung,
Gesundheit und kulturellen Vielfalt**

Hausanschrift:

Brödermannsweg 31, D-22453 Hamburg

Postanschrift:

Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg

Mobil: +49 152 13062798

Email: info@ossara.de

Webseite: www.ossara.de

www.facebook.com/ossara.de/

www.instagram.com/ossaraev/

Spendenkonto

Hamburger Volksbank eG

IBAN: DE68 2019 0003 0006 0538 07

BIC: GENODEF1HH2

[PayPal.me/ossaraev](https://www.paypal.com/ossaraev/)